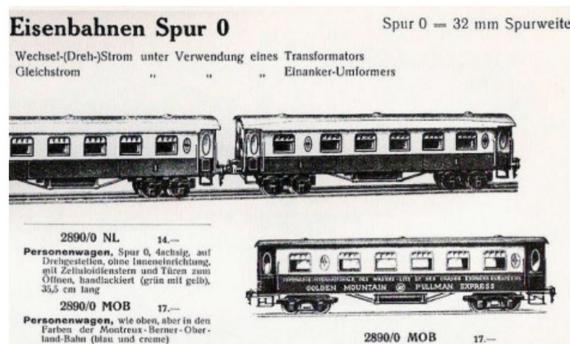


aber deshalb recht bescheiden ausgefallen sein; entsprechend rar sind diese sehr dekorativen Wagen heute.

Anfangs der 1980er-Jahre baute die Firma Hehr den NL-Zug nach. Dem Wunsch von Schweizer Sammlern und Fahrern, daraus auch eine MOB-Variante abzuleiten, stand Bernhard Hehr lange Zeit zögernd und skeptisch gegenüber. Erst zwei Jahrzehnte später realisierte er den MOB-Zug; gleiche Zusammenstellung wie der NL-Zug, aber lackiert und beschriftet gemäss dem Märklin 2890/0 MOB, auch mit den gleichen Drehgestellen wie der NL. Das Antriebsdrehgestell ist von klassischer Bauart, ähnlich wie es Märklin bei den Triebwagen RP oder TWE verwendet hat; aber es ist etwas grösser, Radstand 45 mm anstelle von 38 mm. Die schmale Bauweise erlaubt es, auf Öffnungen in der Seitenwand für die Bürsten zu verzichten. Die Fahreigenschaften sind ausgezeichnet.



Ausschnitt aus
Märklin D-8
mit 2890/0 NL
und 2890/0 MOB.

Fotos: M. Heusser, HUG (2), M. Stähli



Ganz in edlem Blau erinnert er in einer Museumsvitrine an eine vergangene, leider nur kurz dauernde Phase der MOB-Luxuszüge.



Ein MOB-Zug von Hehr. Der Triebwagen ist gleich beschriftet wie die Wagen.